

**Buchbesprechung**  
**Vegetation und Flora des Kreises Köthen /**  
**Autorenkollektiv der Pädagogischen Hoch-**  
**schule „Wolfgang Ratke“ Köthen unter Lei-**  
**tung von Arndt Kästner. - Köthen: Naumann-**  
**Museum, 1988. - 100 S. - (Monographien aus**  
**dem Naumann-Museum; 3)**

Unter dem Titel „Vegetation und Flora des Kreises Köthen“ haben Mitarbeiter der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Köthen unter Leitung von Prof. Dr. Arndt Kästner den Versuch einer aktuellen Darstellung der im Gebiet vorkommenden Pflanzen unternommen. Herausgeber der Schrift ist das Naumann-Museum in Köthen. Dieses Vorhaben erscheint sehr bedeutungsvoll, weil erstmalig seit BENSEMANN (1908) wieder eine vollständige Erfassung der Flora des Kreises vorliegt. Das Vorhaben erhält auch deshalb besondere Bedeutung, weil seit Beginn unseres Jahrhunderts tiefgreifende Veränderungen in den Natur- bzw. Landschaftsräumen erfolgten, wie zunehmende Industrialisierung, Verkehrserschließung, Siedlungserweiterung, gesteigerter Tourismus und wachsende Beanspruchung der Landschaft durch Erholungssuchende, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, verbunden mit Flächenstilllegung und Flurneugestaltung. Hinzu kommen großflächige Veränderungen der Waldstruktur infolge sich ausweitender Waldschäden. Da aus diesen Entwicklungen und Veränderungen negative Auswirkungen auf die Flora und Vegetation zu erwarten sind, kommt einer genauen Zustandserfassung und einem historischen Vergleich so hohe Bedeutung zu. Hinzu tritt die Aufgabe, naturschutzfachlich wertvolle Floren- und Vegetationsbestände vor der weiteren Zerstörung zu schützen.

Bei der vorliegenden Darstellung werden erstmalig die pflanzensoziologischen Verhältnisse zusammenfassend anhand von Pflanzengesellschaften erfaßt. Neu ist auch die Darstellung des straßenbegleitenden Gehölzbestandes und des Zustandes der Parkanlagen.

Bei der besonderen Bedeutung eines solchen Werkes ist es um so bedauerlicher, daß die vorliegende Schrift entscheidende Mängel aufweist. Sie alle aufzuzählen, ist hier nicht möglich. Einige Schwerpunkte sollen aber genannt sein, um auf die Gefahr des irrtümlichen Zitierens von Angaben des Werkes hinzuweisen.

So liegt der Arbeit eine Karte bei, die Ortsnamen in der heute nicht mehr üblichen Schreib-

weise enthält, so z. B. Klein Zerbst statt Kleinzerbst, Groß Paschleben statt Großpaschleben. Des weiteren werden Forstreviere falsch bezeichnet. So wird das Forstrevier Olberg, östlich von Aken gelegen, als „Lödderitzer Forst“ benannt, was zum Erfassungszeitraum völlig unverständlich ist, da die Bezeichnung „Lödderitzer Forst“ seit den Nachkriegsjahren ausschließlich für ein Forstrevier westlich von Aken verwendet wird. Hinzu tritt die Bekanntheit dieses Reviers als Naturschutzgebiet innerhalb des Biosphärenreservats „Mittlere Elbe“. Bereits BENSEMANN hat - Verwechslungen vorbeugend - den Bereich östlich Aken unter der damaligen Bezeichnung „Ober und Unterbusch“ geführt.

Zum Diebziger Busch vermerken die Autoren fälschlich „früher NSG, jetzt FND“. 1987 war nur der nördliche Teil des Gebietes Naturschutzgebiet, ein schmaler Streifen am Südrand Flächennaturdenkmal, seit 1990 ist das ganze Revier Naturschutzgebiet. Auch gibt es keinen Revierteil des genannten Busches, der nicht zum Kreis Köthen gehört, was man schlußfolgern muß, wenn auf Seite 77 von einem Köthener Teil desselben gesprochen wird.

Schloß und Gutspark in Geutz sind nicht durch Brand, sondern durch die erwähnten „anderen Einflüsse“ zugrunde gegangen.

Zahlreiche in der Flora für den Zeitraum von 1975 - 1987 genannten Arten dürften nicht mehr nachgewiesen sein. Dies soll am Beispiel der Orchideen aufgezeigt werden, für die eine aktuelle Bearbeitung durch BÖHNERT und Mitarbeiter (1986) für den damaligen Bezirk Halle vorliegt. Sie ist den Bearbeitern der Flora offensichtlich unbekannt geblieben. Die in der erwähnten Arbeit dargestellten Orchideenvorkommen können auch durch die örtlichen Kenntnisse der Naturschutzmitarbeiter im Kreis Köthen bestätigt werden. Mit Sicherheit kommen im Kreisgebiet nicht mehr vor: Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*), Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*), Blasses Knabenkraut (*Orchis pallens*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Diese Arten werden alle in der Flora als vorkommend erwähnt. Nicht erfaßt sind dagegen: Langblättriges Waldvöglein (*Cephalanthera longifolia*) und Braunrote Sitter (*Epipactis atrorubens*), die

tatsächlich aktuell vorkommen. Manche der aufgezählten Orchideenarten kamen auch zu BENSEMANNs Zeiten nur am Rande des Kreises bzw. außerhalb desselben vor, wie etwa Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*).

Gleiche Hinweise müßten zu den Vorkommensangaben für viele andere Arten erfolgen. Genannt seien die Pulsatilla-Arten, über die bereits VOIGT und REICHHOFF (1977) schreiben: „Die früher auch bei uns vorhandenen Fundorte der Gemeinen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) und der Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*) sind erloschen.“ Gleichfalls für nicht mehr im Kreis Köthen nachgewiesen gelten die Sonnentau- und Federgrasarten, Arnika, Krebssehre, alle Wintergrünpflanzen u. a. Auch bei anderen Arten scheint ein aktuelles Vorkommen zweifelhaft, so etwa bei Mittlerem Vermeinkraut (*Thesium linophyllum*), von dem VOIGT (1980) schreibt: „... das früher auch im Elbtal vorkam, wurde in den letzten Jahren nur noch auf dem Apollensberg östlich von Griebow beobachtet.“ Hierher gehört auch Aufrechte Waldrebe (*Clematis recta*), die mit mindestens drei Vorkommen erwähnt ist.

Dagegen kommen andere Arten vor, die nicht aufgeführt sind, wie beispielsweise Rot-Esche (*Fraxinus pennsylvanica*), Weymouths-Kiefer (*Pinus strobus*) und Banks-Kiefer (*Pinus banksiana*), die bereits seit Jahrzehnten als Forstbäume gepflanzt wurden. *Fraxinus pennsylvanica* ist sogar die dominierende Esche in Teilen der hiesigen Auenwälder.

Besonders problematisch ist das unkommentierte Aufführen von Fundorten solcher Arten, die, wie Wald-Geißbart (*Aruncus sylvestris*), in Hausgärten kultiviert sind und in den Ackerbaugebieten des Kreises Köthen nur verwildert vorkommen können.

Bei diesen fehlerhaften Angaben in einer aktuellen Flora ist es besonders bedauerlich, daß die umfangreiche botanische Heimatliteratur des Kreises Dessau keine Beachtung fand, obwohl diese den Nordostteil des Kreises Köthen gründlich mit behandelt. Viele der Mängel hätten vermieden werden können, wenn man den Kontakt zu den örtlichen Beobachtern nicht gescheut hätte. Da die Flora als Forschungsleistung erarbeitet wurde und zur Verteidigung bereits kritische Gutachten (zum Beispiel vom damaligen Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle, Arbeitsgruppe Dessau) vorlagen, ist eine nicht überarbeitete Drucklegung besonders schwer-

wiegend. Unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten wäre bei der Nennung zahlreicher gefährdeter und geschützter Arten ein fundierter Antrag auf Unterschutzstellung des Fundortes an die damalige Kreisnaturschutzverwaltung die notwendige Konsequenz gewesen. Dabei hätte eine Nachprüfung erfolgen können. In der vorliegenden Fassung erfüllt die Flora nicht die Anforderungen, die man an sie stellen muß: Nämlich die einer gründlichen Dokumentation als Anleitung für gezielte Naturschutzmaßnahmen. Eine generelle Überarbeitung erscheint deshalb notwendig, bevor Angaben daraus Eingang in die Literatur finden.

## Literatur

- BENSEMANN, H. (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. - In: Wissenschaftliche Beilage zum Osterbericht 1908 des Herzoglichen Ludwigsgymnasiums in Cöthen. - (1908). - 27 S.  
BÖHNERT, W.; HECHT, G.; STAPPERFENNE, H.-J. (1986): Orchideen des Bezirkes Halle - einst und jetzt. Analyse von Verbreitung und Populations-situation, Schutz und Betreuung im Bezirk Halle. - In: Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 23(1986)Beiheft - S. 1 - 60.  
VOIGT, O. (1980): Flora von Dessau und Umgebung. 1. Teil. - In: Naturwissenschaftliche Beiträge Museum Dessau. - Dessau (1980)Sonderheft. - S. 1 - 96.  
VOIGT, O.; REICHHOFF, L. (1977): Die Pflanzenwelt um Dessau. - In: Zwischen Wörlitz und Mosigkau. Schriftenreihe zur Geschichte der Stadt Dessau und Umgebung. - Dessau (1977)20. - S. 1 - 60.

H. Kühnel  
Kreisbeauftragter für Naturschutz

## Buchbesprechung

**Eikhorst, Ralf (Hrsg.): Beiträge zur Pflege und Entwicklung von Lebensräumen. - Rangsdorf, 1993. - 120 S. - zahlreiche Abb. u. Diagr.**

Die vorliegende Broschüre enthält Vorträge mehrerer Autoren, die bereits 1990 auf einer Tagung bei Marburg gehalten wurden. Folgende Themen werden behandelt:

- Das Ackerrandstreifenprogramm in Bayern mit besonderer Berücksichtigung Oberfrankens. (THÜRCK)